



Die Gute Nachricht – Sonntag, 5. Dezember 2021

**Eine Gute Nachricht für die Woche  
von Diakon Thomas Pötschke (Diakon i.R.)**

Kirchengemeinde Königsbrunn, Dekanat Augsburg

*„Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.“*

(Psalm 23,3)

**Liebe Bewohnerinnen, liebe Bewohner,**

in diesen Tagen soll es endlich soweit sein, dass wir eine neue Regierung bekommen. Wir hoffen alle, dass die gewählten Parteien zu einer Koalition zusammenfinden und auf der politischen Bühne endlich wieder so etwas wie Normalität eintritt.

Und das ist auch in Zeiten wie diesen dringend nötig. Nicht nur die Corona-Krise fordert die Regierenden heraus, sondern auch andere Themen wie bezahlbarer Wohnraum, erschwingliche Energiekosten, Schutz der Natur und Umwelt, Rettung vor der Klimakatastrophe und nicht zuletzt immer wieder das kluge Vorgehen in politischen Differenzen bis hin zur Verhinderung eines Krieges.

Viele fragen sich: wohin wird uns das alles noch führen, wohin geht unser Weg in die Zukunft? Was wird uns und unsere Kinder und Enkel erwarten? Wird es die Regierung schaffen, auch zu handeln statt nur zu reden? Wird sie sich den Fragen unserer Zeit stellen und sich nicht nur mit sich selbst zu beschäftigen?

Vieles werden wir erst in ein paar Monaten erfahren, wenn die Regierung ihren Weg gefunden hat, die Richtung einschlägt, die ihr im politischen Kräfteverhältnis dann möglich sein wird.

Der Advent erinnert uns daran, dass es auch noch einen anderen Herrscher gibt, der machtvoll kommt. Von ihm sagt der 23. Psalm: *„er führet mich auf richtiger Straße.“*

Auf die Führung unseres Gottes ist Verlass; ihm dürfen wir uns anvertrauen. Anders als bei menschlichen Regierungen dürfen wir von Gott erwarten, dass er uns an das Ziel unseres Lebens bringt. Wenn sein Weg auch nicht immer leicht ist, das hat keiner behauptet, so dürfen wir doch wissen, dass es bei Gott keine Irrtümer gibt: wenn wir uns ihm anvertrauen und von ihm führen und bestimmen lassen, dann können wir unseren Weg gehen, von ihm begleitet und gesegnet.

Das kann keine Regierung leisten, muss sie auch nicht, denn Gott ist ja da, er kommt zu allen Menschen, um ihnen nahe zu sein. Jede menschliche Regierung, die kommt, geht auch wieder – unser Herr kommt und bleibt. Advent heißt Ankunft – und darum geht es: dass Gott bei jedem Menschen ankommt, denn er ist und er bleibt überall dort, wo man ihn einlässt.

Gott, dessen Kommen wir im Advent erwarten, tritt nicht einfach seine Regierung an, sondern er kommt zu mir und zu dir, zu allen, die sich auf ihn einlassen wollen. Gott führt jeden seinen Weg und er bringt uns ans Ziel, das er für uns bereitet hat.

Aber, so mag jemand fragen, wieso will Gott ausgerechnet bei mir ankommen, mich führen und bewahren, meinen Weg segnen?

Ja, das ist eigentlich unvorstellbar. Doch unser Bibelves sagt: er tut das nicht wegen uns, weil wir alle so toll und unfehlbar seien, weil wir nie einen Fehler machen würden – nein, Gott tut dies um seines Namens willen. Und Gottes Name ist ‚Erbarmen‘ - von alters her, sagt die Bibel, seit langer Zeit. Und der Name Jesus bedeutet: Hilfe Gottes. Wo er uns begleitet, auch in unsicheren Zeiten, können wir getrost sein. Sein Name sei gelobt. AMEN!

**Gebet:**

Führe mich, o Herr, und leite meinen Gang nach deinem Wort;  
sei und bleibe du auch heute mein Beschützer und mein Hort:  
nirgends als von dir allein kann ich recht bewahrt sein. AMEN

Ich wünsche Ihnen Gottes Segen in dieser Adventszeit, sein Friede begleite Sie. AMEN!